

Bilder bilden – Bilder lesen als elementare Kulturtechnik

Inhalt

I. Grundlagen

Bild und Technik
Bild und Bildung
Bild und Literalität

II. Theorie und Praxis von VTS

Was ist VTS
Moderationstechniken
VTS in der Schule

III. Resümee





- Bildinhalte
- Bildgeschichte
- Emotionen
- Bildästhetik



→ Multiplikation

- Kommunikation
- Technologie:

Instagram



Microblog/audiovisuelle
Plattform Soziales Medium



Bild

Was ist ein Bild? ~> Bildtheorie

Drei Aspekte:

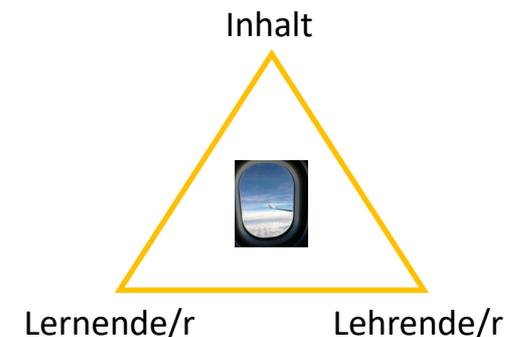
- a) Charakteristik des spezifischen Objekts
- b) Einzigartigkeit/Unikat
- c) technologisches Moment der Reproduzierbarkeit

a) Charakteristik:

- Formalgehalt (Größe, Material, ...)
- Informationsgehalt
- Emotionsgehalt
- Ästhetik

- Genuines (Bildungs-) potenzial der Bilder
- (kulturelle) Universalität

b) Unikat (lat. unus, einer, ein einziger): Einzigartigkeit eines Objekts, genuines (Bildungs-)Potenzial des individuellen Bildes, das auch im didaktischen Setting genutzt werden kann, insbesondere in der formalen Bildung



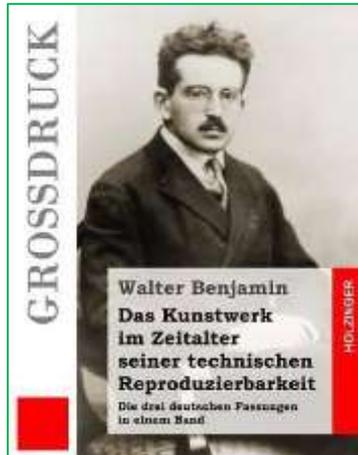
c) Reproduzierbarkeit:

Unikat → Kopie/Duplikat → Vervielfältigung → Verbreitung bzw. Massenware

Technologie 

→ technologische Grundlage zur Erhöhung der Kanalkapazität





Walter Benjamin, 1936

Bild

→ *Reproduzierbarkeit*

→ *Virtualisierung*

→ *Bildräume*



<http://de.engadget.com/2011/11/15/foto-uploads-auf-flickr-fullen-auf-papier-abgezogen-nach-drei-st/>

Erik Kessler (Foam Gallery, Amsterdam)

Rezeption im Bildungsbereich

Zeitgleich mit Walter Benjamin:

Bildpädagogik: Die Wiener Methode der Bildstatistik oder Isotype (*International System of Typographic Picture Education*)



Otto Neurath
(1882-1945)

Nationalökonom,
Wissenschaftstheoretiker
Arbeiter- und Volksbildner
Wiener Kreis

- zur intellektuellen Eigentätigkeit aktivieren
- eine eigene Bildungskultur entwickeln
- als Vermittlungsmethode im Hinblick auf Bildungsbemühungen, die ihrem Anspruch nach nicht suggestiv, imperativ oder wertend sein wollen

Versuche in Wiener Schulen

1929: Kinderbuch, *Die bunte Welt*.



Groß, Angelique: Die Bildpädagogik Otto Neuraths. Methodische Prinzipien der Darstellung von Wissen. Springer. Heidelberg 2015

Herausforderungen

- Reproduzierbarkeit
- Multimedialisierung
- Omnipräsenz
- Emotionalisierung
- „Interkulturalität“

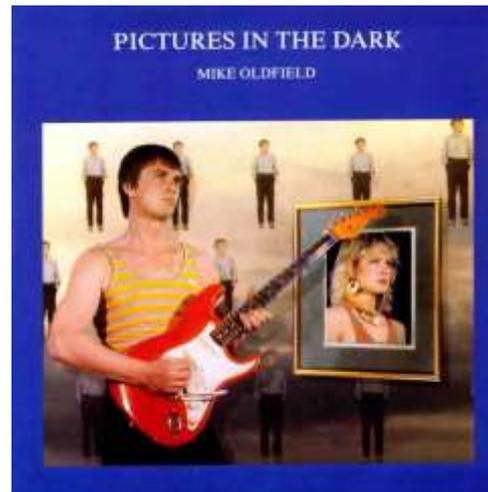


... im postfaktischen Zeitalter

... mediale Rezeption und Metaphorik



- populärwiss.



- musikalisch



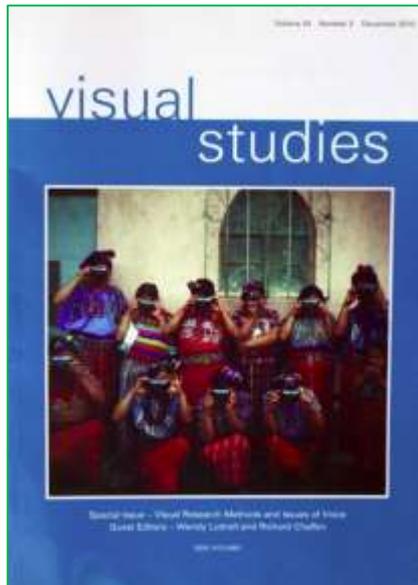
- intellektuell

Wissenschaftliche Rezeption

1970er: Cultural Studies

1990er: Visual culture

1995-98: pictorial turn → Visual Studies



Volume 1, 1986 bis
Volume 31, 2016



Visual Studies in den Sozialwissenschaften

universität wien

Sie sind hier: > Universität Wien > Fakultät für Sozialwissenschaften > Visual Studies in den Sozialwissenschaften

Home
Mission Statement
Mitglieder
Aktivitäten
Forschung
Lehre
Netzwerk

Mission Statement

Ziel des Forschungsschwerpunktes ist die Anwendung und Weiterentwicklung sozialwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse visueller Phänomene - insbesondere die inter- und transdisziplinäre Diskussion theoretischer, methodischer und thematischer Konzepte. Der gemeinsame Fokus der Mitglieder richtet sich auf das Verhältnis von Visualität und Wissen; inwiefern sind Bilder an der Herstellung sozialer Sinnsysteme beteiligt und wie wirken soziale Sinnsysteme an der Entstehung von Bildern mit?

Zu den derzeitigen Forschungsschwerpunkten der Mitglieder zählen

- Bildpolitiken und Formen visueller politischer Kommunikation;
- Bild und Kunst im Spannungsfeld globaler und lokaler Bildräume;
- Bilder als Medien der Konstitution und Repräsentation gesellschaftlicher Wirklichkeit;
- Bildakte und ihre Bedeutung für Mythen und Rituale;
- visuelle Verfahren als Erhebungs-, Analyse- und Darstellungsinstrumente.

Suche...

Schrift: 

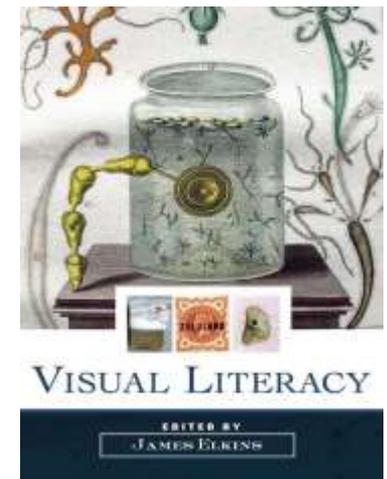
Quicklinks

Personensuche
Bibliotheksservices
Vorlesungsverzeichnis
uni-intra

Visual Studies in den Sozialwissenschaften
Fakultät für Sozialwissenschaften
Universität Wien
1090 Wien
Rooseveltplatz 2
E-Mail

Sitemap | Impressum | Webredaktion
Universität Wien | Universitätsring 2 | 1010 Wien | T +43-1-4277-0

Druckversion



Frage der Literalität & Bildung:

„Bilder bilden – Bilder lesen“

Bildung:

Antike: παιδεία (paideia), intellektuelle und ethische Erziehung und Bildung als Vorgang und Bildung als Besitz und Ergebnis des Erziehungsprozesses

Mittelalter: Begriffsschöpfung *Meister Eckharts* (Imago-Dei-Lehre), gebildet werden nach dem Abbild Gottes, von außen an den Menschen herangetragen
→ Didaktisierung

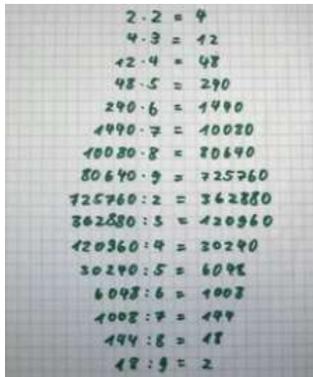
Neuzeit: 30jähriger Krieg, *Comenius*, friedliche Ordnung der Welt daraus, dass Mensch von Kindheit an zu menschlichem Verhalten angeleitet werden (Didactica magna)

Aufklärung: *Kant* → Vernunftgebrauch, „Mensch soll gebildet werden, damit er wie ein frei handelndes Wesen leben könne.“

19. Jh: *Humboldtsche Bildungsreform* → Bildung zum Weltbürger, als lebenslanger Prozess, sich umfassend an der Welt abzuarbeiten und dadurch als Subjekt zu entfalten.

Bildung – elementare Kulturtechniken:

Rechnen



Lesen

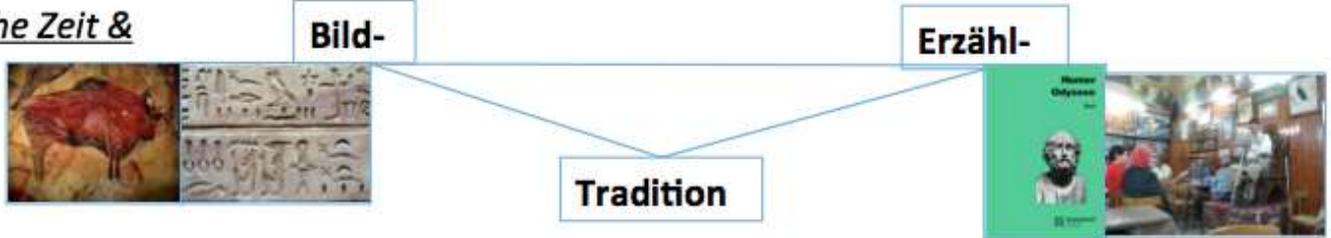


Schreiben

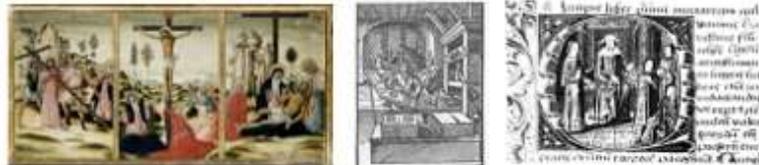


- funktionaler Analphabetismus (300.000 - 1.000.000)?
- sinnerfassendes Lesen (mind. 500.000)?
- Dyskalkulie (xxx) ?

Prähistorische Zeit & „Alttertum“



Mittelalter



Neuzeit/Aufklärung



... Literalität

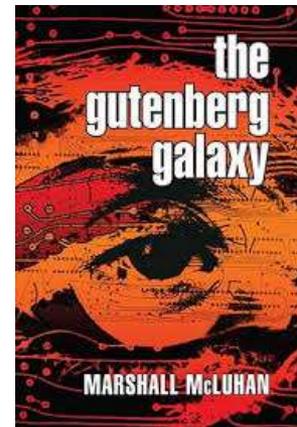
Literalität

- Allgemeine Alphabetisierung
- allgemeine Schulpflicht (18. Jh)

- Lesen und Denken verändern sich
- wissenschaftliche Methodik setzte sich gegen das mittelalterliche Denken in Bildern und Metaphern durch

- Linearisierung, Uniformität, Normierung, Standardisierung
- Bildung, Bildungsbürgertum

... *Sprache & Literalität als Leitmedium*



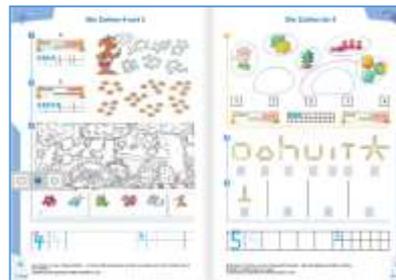
Formale Bildung

- Curricula
- didaktisches Dreieck
- räumliche Konfiguration
- Zertifizierung
- Rollen
- Rituale
- ...

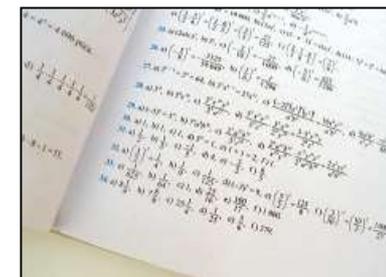
→ Lesen – Schreiben – Rechnen
auf unterschiedlichen Abstraktionsniveaus

„Bild“ i.d.R. als Hilfsmittel (Mind Map, Grafik, Diagramm, ...)

Bsp.: Mathematik-Buch



vs.



Frage: „Bildlesekompetenz“ als elementare Kulturtechnik?

d.h. „Lesen“ von Bildern in einer primär optisch medialisierten Welt als basale Kompetenz?

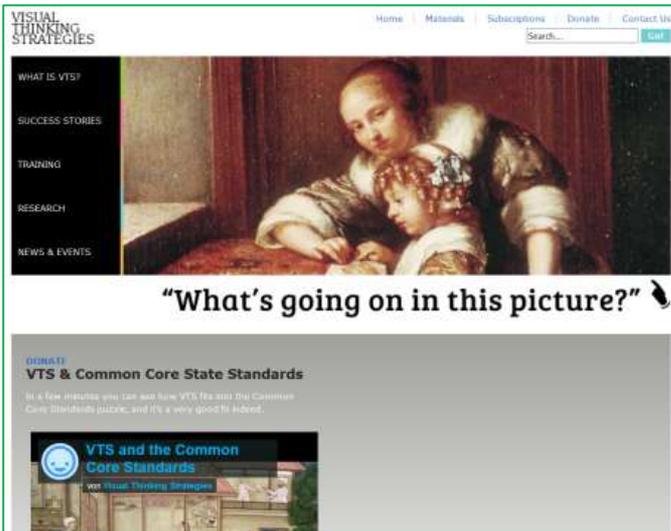
→ ikonographische
„Metakognitionsalphabeten“

- welche Medienpädagogik unterstützt hier?
- welche **Methoden** unterstützen hierbei?

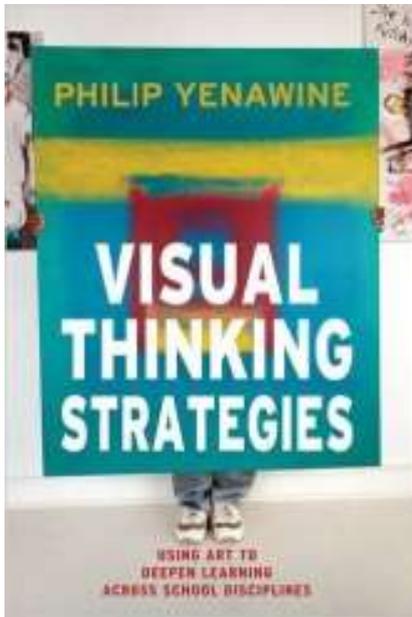
- Tradition des Visuellen in der Bildung ✓
- Theoriekorpus ✓
- Notwendigkeit didaktischer Konzepte ✓

... adäquate Methode(n) zur Auseinandersetzung „mit Bildern“

- möglichst vielfältig anwendbar
- in (formale) Bildungsprozesse integrierbar
- curricular strukturiert
- verfügbar und „einfach“ erlernbar



<http://www.vtshome.org>



VTS Visual Thinking Strategies™

Thoughts on Visual Literacy

Philip Yenawine

Originally published in Handbook of Research on Teaching Literacy through the Communicative and Visual Arts.

Visual literacy is the ability to find meaning in imagery. It involves a set of skills ranging from simple identification--naming what one sees--to complex interpretation on contextual, metaphoric and philosophical levels. Many aspects of cognition are called upon, such as personal association, questioning, speculating, analyzing, fact-finding, and categorizing. Objective understanding is the premise of much of this literacy, but subjective and affective aspects of knowing are equally important. Visual literacy usually begins to develop as a viewer finds his/her own relative understanding of what s/he confronts, usually based on concrete and circumstantial evidence. It eventually involves considering the intentions of the maker, applying systems for thinking and rethinking one's opinions, and acquiring a body of information to support conclusions and judgments. The expert will also express these understandings in a specialized vocabulary.



Angelika Jung
Institut für Visuelle Bildung

INSTITUT FÜR VISUELLE BILDUNG

Home Methode Bildungsangebot Links Intern zur Person Kontakt

Visuelle Bildung
Visuelle Kompetenz
Kulturelle Bildung
Bürogeometrie
Filme
Vorträge

AUF EINEN BLICK

Visuelles Bewusstsein ist das Thema des Institutes für Visuelle Bildung. Es geht um die Entdeckung der eigenen Wahrnehmung und die Förderung kreativen, vernetzten Denkens – aber auch um eine gute Anwendung der Sprache sowie um soziale Kompetenz und Selbstbewusstsein. Kurz – um all die Fähigkeiten, die es braucht, um in der heutigen globalen Arbeitswelt erfolgreich zu sein.



Ein weiterer Aspekt der visuellen Bildung ist die Schaffung von interaktiven, transkulturellen Plattformen zum Aufbau von Toleranz und einer besseren Verständigung unterschiedlicher Kulturen.

Das Institut für Visuelle Bildung bietet professionelle Fortbildung für Museen, Schulen und Institutionen im Bereich Bildung, Wirtschaft und Medizin. Mit Visual Thinking Strategies, einer in den USA entwickelten und erforschten Methode im Bereich des visuellen Denkens, wird eine neue, offene Haltung und Praxis trainiert, die Menschen in einen kreativen Wahrnehmungsprozess involviert und erfolgreich in alle sozialen, erziehungswissenschaftlichen und wirtschaftlichen Disziplinen einfließen kann – mit oft erstaunlichen Folgen.

<https://www.visbild.com/>



Visual Thinking Strategies

Was ist Visual Thinking Strategies (VTS)?

Die Technik

Anwendung

Die Ergebnisse

Die Ausbildung

Was ist VTS?

- Eine Methode der Bildbetrachtung (USA – Housen/Yenawine)
- Plattform für Austausch (EU)
- Schafft Erfahrungen
- Erfordert keine speziellen Vorkenntnisse
(leveling the playground)
- Ein Instrument zur eigenständigen Nutzung
- Der VTS-Experte fungiert als Moderator

Wie funktioniert VTS?

Voraussetzung für eine VTS-Diskussion:

- ein Bild / Kunstwerk
- ein Moderator
- eine Gruppe von Menschen
- ein Moment der Ruhe

Die drei Kernfragen von VTS

→ Frage 1

Was passiert in diesem Bild?

→ Frage 2

Was sehen Sie, dass Sie das sagen können?

→ Frage 3

Was kann man sonst noch finden?

What's Going On in This Picture? | Oct. 31, 2016

What's Going On in This Picture?

By THE LEARNING NETWORK OCT. 31, 2016



What's going on in this picture? Look closely at the image above or view it in a [larger size](#), then tell us what you see by posting a comment. On Thursday afternoon, we will reveal more about the image and its origins at the bottom of this post. Christopher Lee for The New York Times

What's Going On in This Picture? | Oct. 22, 2012

By THE LEARNING NETWORK OCTOBER 22, 2012 7:00 AM



What's going on in this picture? Look closely at the image above, or [view it in a larger size](#), then tell us what you see by posting a comment. On Oct. 23, we will reveal more about the image and its origins at the bottom of this post. Andrew Biraj/Reuters

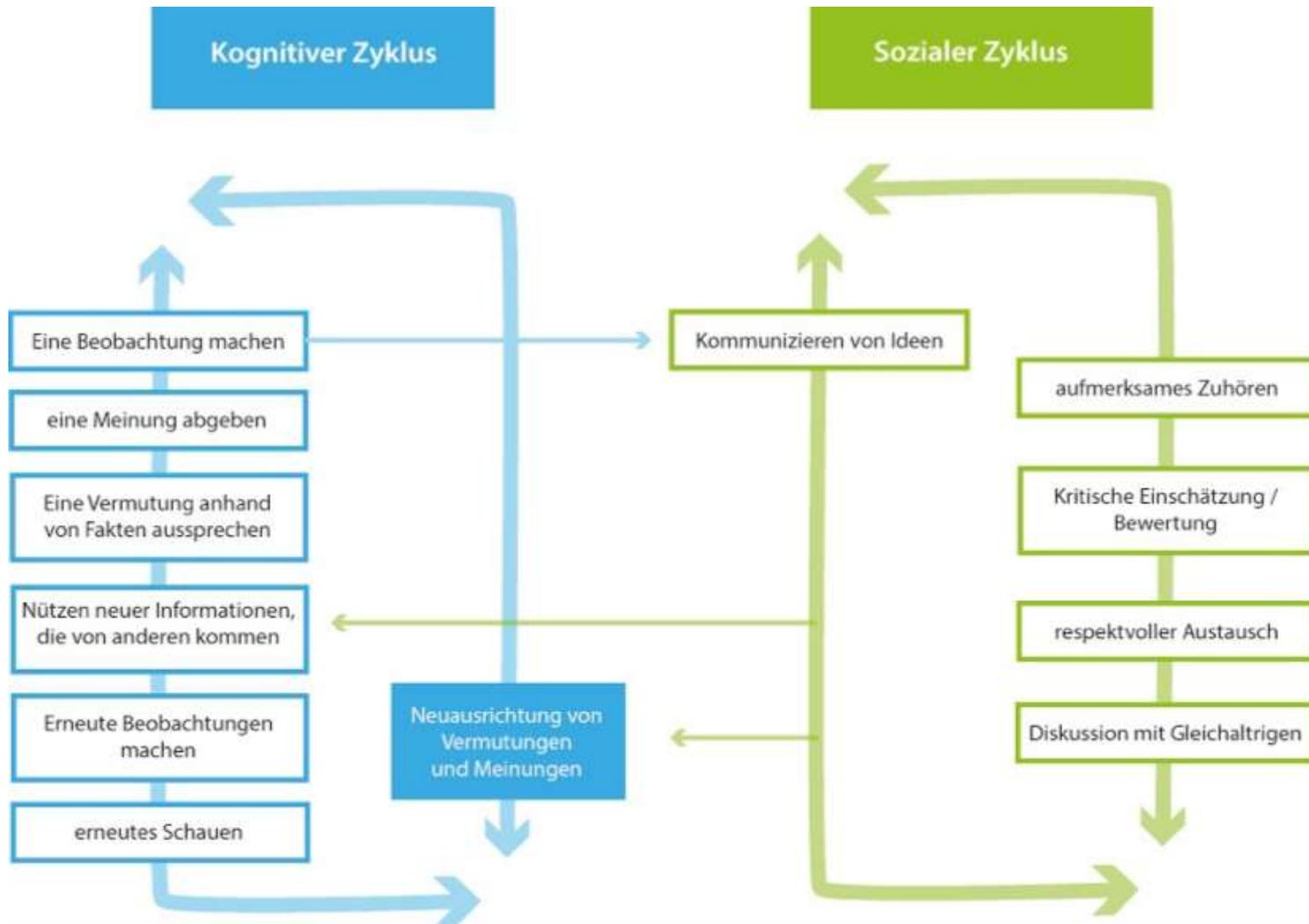
Updated: Oct. 23. Scroll to the end of this post to find out more about the photograph.

Students: After looking closely at the image above (or at the [full-sized image here](#)), think about the following three questions:

- What's going on in this picture?
- What do you see that makes you say that?
- What more can you find?

Die Moderationstechnik

- Ein Moment der Ruhe
- Beherrschen der 3 Kernfragen
- Aufmerksam zuhören – auf Bildinhalte hinzeigen
- Paraphrasieren – erneut auf Bildinhalte hinzeigen
- verknüpfen von Meinungen
- Sicherstellen, dass man die Beiträge richtig verstanden hat
- Neutral bleiben und keine eigene Meinung vertreten
(kein Lob, kein Tadel)



Kompetenzen auf der Metaebene

1. Sprachförderung - Wortschatz, Grammatik, komplexe Themen
(wahrnehmen, denken, sprechen, entscheiden)
2. Soziale Kompetenz (Gesprächsregeln, zuhören, aufeinander beziehen
Wertschätzung der Gruppe)
3. Selbstbewusstsein, Selbstsicherheit, Selbstvertrauen
4. Demokratisches Bewusstsein

Wie unterstützt VTS den Lehrer/die Lehrerin?

Voraussetzung: Beherrschen der VTS-Moderationstechnik

- Konzentrierte Atmosphäre in der Lerngruppe
- Aktive Teilnahme in der Lerngruppe
- Disziplinierte Gesprächsführung
- Hilfe zur Selbsthilfe – Förderung des individuellen Problemlösungspotential
- Individuellpotential erkennen und fördern (der/die LehrerIn als PotentialförderIn)
- Transkulturelle Plattform

VTS-Ausbildung (2 Jahre)

Jahr 1

Erlernen der Moderationstechnik mit gezielter Aufgabenstellung:

- Sprachförderung
- soziale Kompetenz
- Toleranz und Wertschätzung
- Selbstbewusstsein

Jahr 2

Erkennen von Denkstrukturen / Förderung von Potentialen

Inhalt

I. Grundlagen

Bild und Technik
Bild und Bildung
Bild und Literalität

II. Theorie und Praxis von VTS

Was ist VTS
Moderationstechniken
VTS in der Schule

III. Resümee



Personale Lernprozesse

Teachable moment (Havighurst 1956, Montessori, ...)
im Rahmen formaler Bildung

→ Freiraum (≠Schonraum):

- * deutungsfreier Raum (als Initiale)
- * Resonanzphänomene (affektiv/emotional, kognitiv, performativ, „Flow“)
Entschleunigung/Innehalten
Dialog (innerer und äußerer)
- * Heureka/Aha-Erlebnisse

→ klares Methodisches Vorgehen, ritualisierter/strukturierter Kontext (Wiederholung)
zielgerichtete Entwicklung (Prozessstruktur)

→ inhaltliche Ergebnisoffenheit und grundsätzliche thematisch-curriculare Vorgabe

→ Personales und gruppenbezogenes Moment

Potenzial

strukturell:

- methodisch elaboriert, schulisch bewährt
- klares didaktisches Konzept
- VTS-Ausbildung

inhaltlich:

- Bild- und Medienkompetenz
- Sprachliche- und kognitive Entwicklung
- Diversität, Heterogenität, Migration, Inklusive Pädagogik
- Gruppendynamik

Vielen Dank ...



... für die Aufmerksamkeit